Die Stadtverordnetenversammlung
der Kreisstadt Bad Hersfeld
21. Wahlperiode

Bad Hersfeld, den 24.10.2026

ANTRAG gemäß §12 der GO der STVV der

- SPD-Stadtverordnetenfraktion
- CDU-Stadtverordnetenfraktion

betreffend

„Einführung eines 30-Minuten-Takts auf der Bahnverbindung Bad Hersfeld – Fulda / Fulda – Bad Hersfeld“

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird aufgefordert, mit den zuständigen Verkehrsbehörden die Voraussetzungen für die Einführung eines 30-Minuten-Takts auf der Bahnstrecke Bad Hersfeld – Fulda / Fulda – Bad Hersfeld zu schaffen und die hierfür notwendigen Planungen und Verhandlungen mit den beteiligten Unternehmen und Behörden aufzunehmen. Dafür sollen vorab Gespräche mit der Marktgemeinde Burghaun, der Gemeinde Haunetal und den Städten Hünfeld sowie Fulda aufgenommen werden. Gemeinsam soll gegenüber den zuständigen Verkehrsbehörden, Aufgabenträgern und Verkehrsunternehmen für eine Verbesserung des Angebots auf der Strecke Bad Hersfeld – Fulda eingetreten und die Interessen der Region geschlossen vertreten werden.

Begründung:

Eine Verdichtung des Angebots auf der Bahnstrecke Bad Hersfeld – Fulda / Fulda – Bad Hersfeld stellt einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Mobilität in der Region Osthessen dar. Ein optimierter 30-Minuten-Takt bietet sowohl für Pendlerinnen und Pendler als auch für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende sowie Freizeitreisende erhebliche Vorteile.

Hierfür sprechen insbesondere folgende Gründe:

- **Steigerung der Attraktivität des öffentlichen Nahverkehrs:** Ein dichterer Takt erhöht die Flexibilität und Verlässlichkeit des öffentlichen Verkehrs. Kürzere Wartezeiten machen die Bahn gegenüber dem Individualverkehr deutlich attraktiver und fördern den Umstieg vom Auto auf den ÖPNV.
- **Verbesserte Anbindung an den Fernverkehr und optimierte Umsteigemöglichkeiten:** Durch die Verbindung Bad Hersfeld und Fulda werden die Erreichbarkeiten beider Bahnhöfe auch als ICE-Halt gestärkt. Reisende erhalten bessere Anschlüsse an den nationalen Fernverkehr und profitieren von einer höheren Mobilität innerhalb Deutschlands.
- **Schnelle Verbindung zwischen Fulda und Bad Hersfeld:** Mit einer Fahrzeit von lediglich rund 28 Minuten zwischen Fulda und Bad Hersfeld verbindet die Strecke zwei bedeutende

Wirtschafts- und Arbeitsstandorte der Region in kurzer Zeit. Die Verbindung eignet sich daher besonders für den täglichen Pendlerverkehr.

- **Stärkung des regionalen Wirtschaftsstandortes:** Der Altkreis Hünfeld bietet vergleichsweise attraktiven und bezahlbaren Wohnraum. Gleichzeitig befinden sich in Bad Hersfeld und Fulda bedeutende Arbeitsplätze und wirtschaftliche Zentren. Eine leistungsfähige Schienenverbindung erleichtert das Pendeln zwischen Wohn- und Arbeitsort und stärkt damit die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region. Unternehmen profitieren von einem größeren Einzugsgebiet für Fachkräfte, während Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mehr Flexibilität bei der Wahl ihres Wohn- und Arbeitsortes erhalten.

- **Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutzzielen:** Ein attraktiverer und häufiger verkehrender Schienenpersonennahverkehr kann dazu beitragen, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren. Dies führt zu einer Verringerung von CO_2-Emissionen, Lärm- und Schadstoffbelastungen und unterstützt die Erreichung der Klima- und Umweltziele von Bund und Ländern.

- **Gemeinsames regionales Auftreten erhöht die Erfolgsaussichten:** Von einer Taktverdichtung auf der Strecke Fulda - Bad Hersfeld profitieren nicht nur die direkten Bahnstandorte, sondern die gesamte Region entlang der Strecke. Insbesondere die Kommunen Hünfeld, Burghaun, Haunetal, Bad Hersfeld und Fulda gewinnen durch eine bessere Erreichbarkeit, attraktivere Pendlerverbindungen und eine stärkere wirtschaftliche Vernetzung. Ein abgestimmtes Vorgehen der beteiligten Städte und Gemeinden gegenüber den zuständigen Verkehrsverbünden, Verkehrsbehörden und Unternehmen verleiht der Forderung zusätzliches politisches Gewicht. Die gemeinsamen Interessen der Region können so wirksamer vertreten und die Chancen auf eine Umsetzung der Maßnahme erhöht werden. Gleichzeitig wird deutlich, dass es sich nicht um ein Einzelinteresse einer Kommune handelt, sondern um ein regionales Infrastrukturprojekt mit breitem Nutzen für Bürgerinnen und Bürger, Wirtschaft und Umwelt.

- Eine weitere Begründung erfolgt mündlich.

Für die SPD-Stadtverordnetenfraktion

gez. Karsten Vollmar,
SPD-Fraktionsvorsitzender

Für die CDU-Stadtverordnetenfraktion

gez. Jan Saal,
CDU-Fraktionsvorsitzender